

406. *Friedrich Wilken an August Wilhelm Schlegel*

Heidelberg d. 2 December 1810

Mit großer Freude habe ich, verehrungswürdigster Herr Rath, von Hrn. Zimmer, die Nachricht vernommen, daß Sie bald mit neuen Beyträgen unsre Jahrbücher beehren wollen; und ich wage die Bitte⁵ hinzuzufügen, daß Sie dieselben auch ferner Ihrer Theilnahme würdigen mögen. Hr. Zimmer wird Ihnen die Aenderung gemeldet haben, welche die äussere Einrichtung erfahren hat, und ich wünsche sehnlichst, daß sie Ihren Beyfall erhalten haben möge.

Die bisherige Vernachlässigung Ihrer und Ihres Herrn Bruders¹⁰ Schriften war keinesweges absichtlich; im Gegentheil ist in der Redaction keiner je gewesen, der nicht entweder selbst ihren hohen Werth von ganzer Seele gefühlt und anerkannt, oder doch wenigstens nicht diese Anerkennung der andern hätte gelten lassen. Daß die Recension von Ihres Herrn Bruders Gedichten in nicht ganz gute Hände kam,¹⁵ war ein Unglück; ich hätte diese Recension nicht abdrucken lassen, wenn ich darüber zu verfügen gehabt hätte. Ueber das Werk über Indien wollten wir nur etwas gediegenes liefern, und darüber ist nichts geliefert. Ich habe jezt die Idee, mich an Herrn Chezy in Paris zu wenden, der, wie ich höre, Deutsche Schriften liebt, und diesen um eine²⁰ Beurtheilung anzugehen, der sich dann das Deutsche Gewand leicht umhängen ließe. Wegen eines Recensenten Ihrer dramatischen Vorlesungen sind wir in großer Verlegenheit. Denn einer würdigen Beurtheilung eines solchen umfassenden Werks ist nicht jeder fähig. Sie würden mich sehr verbinden, wenn Sie mir selbst jemanden nennen²⁵ wollten, den Sie für fähig halten, würdig über dieses Werk zu reden. Ueberhaupt werde ich darauf bedacht seyn, die Beurtheilung wichtiger Werke, wovon bisher so viele zurückgeblieben sind, nachzutragen, soviel als nur möglich. Es ist aber in Wahrheit nicht leicht, für jedes Werk den rechten Mann zu finden, und wenn man ihn auch gefunden³⁰ hat, ihm Lust beyzubringen zur Recension.

Meine Frau hat mir aufgetragen, ihr Andenken bey Ihnen zu erneuen, und auch ich freue mich, eine Gelegenheit zu haben, Ihnen die herzliche innige Hochachtung zu bezeugen, mit welcher mich jede Ihrer³⁵ Schriften für sie erfüllt hat.

F[riedrich] Wilken

407. *Henriette Mendelssohn an August Wilhelm Schlegel*

[Paris] d 5ten Dezember [1810]

Wenn Sie auch nicht an mich denken wollen mein theurer Freund, so soll mich dies doch nicht abhalten Sie an mich zu erinnern. Sie haben⁴⁰